



Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsstellen, sowie in der Eingliederungshilfe

Dozent

Erik Bosch, Heilpädagoge, selbständiger Trainer, Berater in der Betreuung von Menschen mit einer geistigen Behinderung, Autor zahlreicher Bücher

Termin

09.10.2019, 10.00 – 17.00 Uhr

Anmeldeschluss

09.09.2019

Ort

Färberei e.V. Zentrum für Integration und Inklusion,
Peter-Hansen-Platz 1 (ehemals Stennert 8),
42275 Wuppertal
<http://www.faererei-wuppertal.de>

Teilnahmebeitrag

120,00 Euro, inkl. Tagungsverpflegung

Fachliche Beratung

Kordula Gützlag 0521-96406-67
kordula.guetzlag@paritaet-nrw.org

Anmeldung unter

www.paritaetische-akademie-nrw.de

Selbstbestimmung und Grenzen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen



Nr. 1921066 | 09.10.2019
Wuppertal

Selbstbestimmung und ihre Grenzen

Der Klient steht im Mittelpunkt, oder nicht? Er bestimmt über sein eigenes Leben, richtig?

Das liest man oft in den Leitbildern von allen Organisationen in Deutschland. Aber gibt es auch Grenzen? Wann wird Normalisierung zum Normalisierungsterror?

Kann man Klienten zu viel Freiheit, Verantwortung, Entscheidungsfreiraum überlassen? Lassen wir sie auch im Stich? Gehen sie dann „unter“?

Vielleicht kennen Sie diese Beispiele auch aus in Ihrer Einrichtung?

- Maria will ein Kind. „Du hast doch auch drei Kinder?“
- Peter isst nur Käse. „Du isst doch auch nur Wurst“
- Johan möchte sterben. „Kannst du mir helfen?“

Selbstbestimmtes Leben: wir streben selbstverantwortliche Selbstbestimmung unserer Klienten an. Wie weit geht diese? Müssen bzw. dürfen wir Klienten „vor sich selbst“ retten? Haben wir ein schlechtes Gefühl, schämen wir uns, wenn wir „eingreifen“? Was ist verantwortlich, was verantwortbar? Wer bin ich, das ich ein-

greife in das Leben dieses Menschen? Wie kann ich das verantworten, wie kann ich das motivieren? Und was heißt das: Ich bin verantwortlich für den Klienten? Bin ich verantwortlich für sein Tun und Lassen?

Eine Menge Fragen! Darüber wollen wir in diesem Fachtag mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Inhalte

- Leitbild: die Selbststimmung. Steht der Klient tatsächlich im Mittelpunkt? Oder die Eltern? Oder wir? („Wir wollen nur Euer Bestes!“)
- Grenzen. Verantwortlichkeit.
- Ein gutes Hilfsmittel: „Die Methodik des hermeneutischen Kreises“ (Diskrepanzen in der Persönlichkeit). Sie hilft, die Perspektive des Klienten einzunehmen.
- Die Bedeutsamkeit der Betreuungsstile („Alles steht oder fällt mit der Grundhaltung!“).
- Das Spannungsfeld „Selbstbestimmung und Grenzen“ befindet sich in mir selbst: die Bedeutung der kritischen Selbstreflexion.

Ihr Nutzen

Sie werden sensibilisiert für das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung der Menschen, die wir betreuen und den Grenzen.

Anmeldung

auf unserer Webseite:

www.paritaetische-akademie-nrw.de

Thema: Selbstbestimmung und Grenzen

Termin : 09.10.2019

Nr.: 1921066

Der **Dozent**, Erik Bosch, ist Heilpädagoge, selbständiger Trainer, Berater in der Betreuung von Menschen mit einer geistigen Behinderung und Autor zahlreicher Bücher.

